

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Willkommen am Sonntag Kantate mit dem Wochenspruch:

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Alleine singen ist für manche nicht so einfach: Es tut trotzdem gut und ist ein Lob Gottes.

Gebet

Guter Gott, Du gibst uns eine Stimme,

Dir zu singen, Deinen Namen zu preisen.

Wir erheben sie zu dir, erfüllt von unserer Freude,

getränkt von unserem Schmerz.

Wir sammeln uns im Namen unseres Herrn Jesus Christus,

wir beten um den Geist, der unserer Schwachheit aufhilft. Wir stehen hier in der Welt, unserer Welt. Du

hast sie uns bereitet und anvertraut. Wir wollen sie bewahren und gestalten zu deinem Lob.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

Lied 340 Ich will dem Herrn singen

Psalm 98

Evangelium Lk 19,37-40

Andacht

Meister, weise deine Jünger zurecht! – der Wunsch der Pharisäer ist vielleicht sogar nachvollziehbar.

Denn von Chorproben ist nichts in den Evangelien überliefert und deshalb darf beweifelt werden, ob

das Ereignis damals ein ästhetischer Genuss war.

Sie aber rufen, jubeln, singen, vielleicht pfeifen sie auch und trommeln, der Lärm ohrenbetäubend –

aus Freude darüber, dass der in die Königsstadt einzieht, mit dem jetzt alles gut wird. Der mit den

Verlorenen gegessen hat, der Kleines groß gemacht hat, der ihnen den Himmel gezeigt hat.

Liebe Schwestern und Brüder, ich ahne die Freude der Jünger, die nach draußen will.

Doch dieser Flashmob ruft die Kritiker auf den Plan:

Geht das auch leiser? Geht das etwas mehr nach den Regeln? Geht das auch mit Mundschutz und

Abstand?

Der Chef soll ein Machtwort sprechen. Das ist der, der auf dem Esel sitzt und dem der Jubel gilt.

Schluss damit!, fordern die Pharisäer von ihm.

Die Reaktion Jesu: Er stellt sich vor seine Jünger und erwidert:

Wenn diese schweigen, schreien die Steine.

Er wird ihnen ihre Freude nicht verbieten.

Ich lese das so: Wenn Menschen ihre Freude nicht ausdrücken dürfen, dann wird's gefährlich.

Wenn die Musiker vorm Altenheim verscheucht werden, vor dem sie den Senioren ein Städtchen bringen wollten, das aber der Verordnung XY, Paragraf 97b, Absatz 4 widerspricht, wird's gefährlich.

Wenn die 5Jährige begeistert zum Maiumzug mit dem großen Bruder mitmöchte, dort hüpfte vor lauter Freude über die Musik und die Menschen und Fahnen, aber von der Lehrerin zurechtgewiesen wird, dass man bei Maiumzügen nicht hüpfte, sondern schreitet, wird's gefährlich.

Wenn Kirchenleitungen leises Singen verordnen, wird's gefährlich.

Jesus sagt: Lasst sie machen.

Liebe Schwestern und Brüder, wer hätte das gedacht: Singen und Musizieren als eine widerständige Tat.

Singen – und musizieren widersteht der Vereinzelung und drückenden Stimmung:

Und ich denke: schau an, wie aktuell!

Und die Steine werden Zeuge davon, wie Menschen widerstehen. Sie sagen das weiter.

Ruinen der Magdalenenkirche singen noch die Abendlieder, die sie trotz Corona zu viert dort sangen.

Und sie erzählen, wie die Füße der Leute am Rand des Platzes kurz innehielten.

Und wie eine Frau dann vorbei kam und sich bedankte.

Die Wursttheke bei Lidl erzählt von den Verkäuferinnen, die kurz vor Ladenschluss eine Pause einlegen, die Leute warten lassen und erst mal ein Abendlied anstimmen. Sie machten das jetzt immer so. Öffentlich. Und sie laden die Leute ein mitzusingen: Die Verkäuferinnen vom Bäckerstand nebenan und die Kunden drinnen und draußen.

Und alle stehen und hören und mancher brummelt mit.

Das Balkongitter schwingt noch nach von der Tanzhaus-Band, die ein Konzert von dort gibt. Klar verboten. Aber die Musiker haben geübt! Und die Leute bleiben stehen und es zuckt ihnen in den Beinen und ihre Augen leuchten. Der Mann hakt seine Frau unter dem Arm und erklärt mir, dass sie seit 4 Jahren zum Tanzkurs gehen. Und dass es jetzt schon sehr fehlt. Dann Applaus.

Alles das Kantate. Kantate allerdings, das meint noch mehr als zu jeder Gelegenheit ein passendes Lied.

Wer Gott lobt, im Singen oder im Beten, der ist Teil eines großen Chores, ob der jetzt leibhaftig anwesend ist oder nicht.

Gott loben heißt auch, den zu loben, in dem Gott Mensch geworden ist und im Lob zu werden wie der. Brich mit den Hungrigen dein Brot. Sing mit den Traurigen ein Lied.

Dem Herrn singen heißt: Singen gerade angesichts der Schweigenden.

Singen angesichts derer, die andere zum Schweigen bringen.

Und es heißt, denen eine Stimme zu geben, die keine haben.

Sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

Es heißt, nicht nur einstimmen in freudigen, harmonischen Jubel. Sondern es kann auch heißen zu schreien. Laut zu schreien, wenn andere das nicht können.

Das Lied der Welt hat viele, viele verschiedenen Stimmen und Strophen.

Und Jesus stellt sich vor die, die es ersticken wollen. Er versperrt denen den Weg, die zensieren und mundtot machen.

Dies Lied ist in der Welt. Wenn die Jünger schweigen, so sagt Jesus, werden die Steine schreien. Er weiß, der Lauf der Dinge wird sich nicht aufhalten lassen. Auch wenn wir zwischendurch leiser werden, aus Furcht, aus Zwang, aus Trauer....

Sein Weg ist einer, von dem man sich erzählen wird, von dem man singen und sagen wird.

Dieses Lied Gottes ist in der Welt. Erd und Himmel sollen singen. Und wir auch.

Darum, ihr Lieben: Heute: singt! Sucht euch jemanden dazu oder stellt euch unter die Dusche. Musiziert mit dem, was ihr habt und seid.

Mit geborgten Worten wie die Jünger oder mit eigenen.

Mit geliehenen Melodien oder mit neuen Erfindungen.

Singt dem Herrn ein neues Lied. Amen

Lied 302 Du meine Seele singe

Fürbitte

Wir danken für alle, die Dein Lob singen, musizieren, krächzen, brummen.

Und wir bitten dich: Lass ihre Freude ansteckend sein.

Wir danken für alle Menschen, die mit Großen und Kleinen die Fertigkeiten des Musizierens üben.

Wir danken für Musiklehrer und Kantorinnen,

für Instrumentenbauer, singende Eltern und Verkäuferinnen.

Wir bitten: Erhalte ihnen die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Wir bitten für alle jungen Menschen, die eine musikalische Ausbildung absolvieren, besonders für angehende KirchenmusikerInnen. Wir wollen ihre Fähigkeiten und Engagement im Gotteslob wertschätzen mit Worten und Finanzen.

Wir bitten für alle, die verstummt sind, die keine Lieder mehr haben, die sich fürchten vor den eigenen Tönen.

Zeig ihnen die Würde und Schönheit ihrer eigenen Stimme.

Wir bitten für uns, dass wir in diesen Abstandszeiten das Loben und Singen und Preisen deiner Schönheit nicht verlernen.

Vaterunser

Segen

Gott segne und behüte euch.

Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig.

Gott erhebe ein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden. Amen